

## Bei den Sappeuren.

Ein Gang durch den neuen Pavillon der Sappeurtruppe in der Kriegsausstellung.

Morgen, am 12. d., wird der zweite Teil der Kriegsausstellung eröffnet, der sich hinter der Scenic Railway ausdehnt. Im Vorjahre befand sich hier bekanntlich eine anschauliche Darstellung „des Felbes“ mit seinen Schütze- und Laufgräben, seinen Sappen und Hindernissen, Hornpostenstellungen und Artilleriebeobachtungsständen in der Ebene und im Gebirge. Dies alles ist verschwunden. An seiner Stelle erhebt sich der mächtige Bau des Rundgemäldes „Berg Isel“, das Marine-Schauspielhaus und eines der interessantesten Objekte der Ausstellung: der Pavillon der k. u. k. Sappeurtruppe.

Die heutige Vorbesichtigung durch Vertreter der Presse unter Führung liebenswürdiger Offiziere und des akademischen Malers Goltz gewährte einen kleinen Einblick in das gefährliche Schaffen und Wirken unserer braven Sappeure. Gleich beim Eintritt nimmt einem ein Bild von Goltz gefangen, das den historischen Augenblick der Besitznahme des Forts Taja rata durch Leutnant Malfer festhält. Andere Bilder, darunter auch solche vom Maler Zwicke, zeigen uns Sappeure bei ihrer Arbeit in schwerem feindlichen Feuer.

Das nachhaltigste Interesse aber erweckt der prachtvolle Entwurf einer Sappeurakademie, deren Bau in kürzester Zeit geplant ist. Der Entwurf stammt von dem hochbegabten Architekten Gustav Baumberger, einem gebürtigen Kremser. Darnach soll sich die Akademie am linken Donauufer, hoch oben am Berge, gegenüber Göttweig erheben und so in harmo-

nischer Verbindung mit der Grabsburg von Göttweig gleichsam ein Portal zur Wachau hervorzaubern, wie sich ein herrlicheres und erhabeneres wohl kaum denken läßt. Der ruhende Pol des monumentalen Bauwerkes ist die Gedächtniskirche mit einer Ruhmeshalle für die gefallenen Sappeure im Weltkrieg. Anschließt sich zu beiden Seiten das Museum. Dies erst führt zu den Akademiegebäuden.

Der Eindruck, den dieser Prachtbau schon im Entwurfe auf den Beschauer macht, ist überwältigend. Eines der schönsten Bauwerke der Wachau, nein, ganz Oesterreichs würde mit dieser Akademie erstehen. Bemerkenswert ist auch das Modell des Sappeurdenkmals im Kremser Stadtpark. Das Denkmal, das dort seiner Vollendung bereits entgegengeht und zehn Meter Höhe erreichen wird, ist aus Mauterner Granit vom Feldwebel Baumeister Karl Klezl hergestellt. Von einem Sarkophag gekrönt trägt es die mit dem Kreuze geschmückte Inschrift: „Den gefallenen Kameraden. Das Sappeurbataillon Nr. 2.“ In ehernen Tafeln auf allen vier Seiten sollen die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Sappeure eingegraben werden.

Von den sonstigen Ausstellungsstücken wäre das Modell unserer ehemaligen Doberdoststellung, die für Fachmänner hochinteressante Darstellung der Entwicklung der Bünd- und Sprengmittel angefangen von den ältesten Bleizündschnüren bis zu jenen, die vor Beginn des Weltkrieges üblich waren, Scheinwerfer, Gasmasken, Flammen- und Minenwerfer, die ihre verschiedenen Formen bei Freund und Feind zeigen. Damit aber auch ein etwas heiterer Ton nicht fehle, erzählt eine von Rudolf Kuhn und Franz Platschle in der Stellung gearbeitete Kriegsgitarre, daß auch die Sappeure ihren Humor in Stunden der Ruhe nicht verlieren. Zählt prächtige Menschen, diese Truppe, z. B. den Wiener Sicherheitsmann Ulrich, den Stabsfeldwebel Pollak, den „schönen Karl vom 14. Bezirk“ und den Stabsfeldwebel Lantschik, der am Col die Lana schwer verwundet wurde und sich heute als Kapellmeister bei der Sappeurmusik betätigt. Ihre Bilder hängen an den Wänden, ihre Brust ziert eine Reihe Tapferkeitsmedaillen.

Bliebe schließlich noch der Minenstollen zu erwähnen, der sich unter dem Pavillon hinzieht und nur in gebückter Stellung durchschritten werden kann. Die geheimnisvolle Arbeit der Sappeure im Innern der Erde wird hier lebendig und veranschaulicht uns alle Schwierigkeiten und Gefahren, denen die Truppe hier gegenüber steht. Sicherlich wird der Pavillon der Sappeure das nachhaltigste Interesse der Ausstellungsbesucher erwecken und sie über manches aufklären, das ihnen bisher fremd gewesen.